Strategie für Forschung und Entwicklung

Präambel

Forschung ist ein zentraler, gesetzlich verankerter Leistungsbereich der Pädagogischen Hochschulen in Österreich. Die vorliegende Strategie für Forschung und Entwicklung skizziert einen Rahmen für die an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich im Mittelpunkt stehende berufsfeldbezogene Forschung, die den Anspruch verfolgt, Theorie, Empirie und Praxis- bzw. Anwendungsbezug zu verbinden. Vor diesem Hintergrund will die Forschung der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich zu einem besseren Verständnis von Phänomenen und Problemen im Bildungswesen sowie in weiterer Folge zur Weiterentwicklung von Evidenz und theoretischen Modellen beitragen. Insbesondere will die Forschung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich darüber hinaus aktuelle Herausforderungen im Bildungswesen identifizieren, innovative Lösungsansätze entwickeln, erproben und evaluieren sowie letztlich eine Evidenzbasis für die Verbesserung sowohl von Bildungsprozessen als auch ihrer Rahmenbedingungen auf unterschiedlichen Ebenen, also auf der Mikro-, Meso- und Makro-Ebene (z.B. Unterricht, Einzelschule, Schulsystem) schaffen.

Strategische Zielsetzungen

1. Orientierung an den von der Hochschule definierten inhaltlichen Schwerpunkten in Abstimmung sowohl mit ministeriellen Vorgaben als auch mit individueller Expertise von Hochschulangehörigen.
2. Profilierung in der *scientific community* durch Beteiligung der Forscher:innen am nationalen und internationalen Diskurs im Rahmen von Projekten, Tagungen und Publikation in Fachzeitschriften.
3. Positionierung der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich als Anlaufstelle für Praktiker:innen aus dem Bildungssystem in Hinblick auf Angebote für eine evidenzorientierte Praxis.
4. Andocken der Forschung an Probleme der Praxis sowie Entwicklung, Erprobung und Evaluierung von Lösungen gemeinsam mit Schulstandorten (z.B. im Rahmen von Schulentwicklungsberatung).
5. Partnerschaftlicher Diskurs zwischen den Forscher:innen und den Entscheidungsträger:innen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene (z.B. Schulen, Bildungsdirektionen, Bundesministerium).
6. Einrichtung förderlicher Organisationsstrukturen, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Hochschulangehörigen unterstützen (z.B. Fachbereiche, Nutzung der Teilrechtsfähigkeit).
7. Gestaltung der eingegliederten Praxisschulen als Forschungs- und Entwicklungsräume für Angehörige der Schulen und der Hochschule (z.B. durch gemeinsame Projekte und Vorhaben).

Leitende Prinzipien

1. Fokus auf berufsfeldbezogene Forschung und Entwicklung
2. Verbindung von Theorie, Empirie und Praxis- bzw. Anwendungsbezug
3. Orientierung an einschlägigen rechtlichen und ethischen Standards
4. Bekenntnis zur Einheit von Forschung und Lehre als Grundlage tertiärer Personalentwicklung
5. Institutionelle Mechanismen zur Unterstützung, Ressourcenausstattung und Qualitätssicherung

Inhaltliche Ausrichtung

Um die eingangs genannten Ansprüche erfüllen und die strategischen Zielsetzungen auf Basis der leitenden Prinzipien erreichen zu können, setzt die Forschung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich ein breites Spektrum an qualitativen und quantitativen Methoden ein, um den komplexen Charakter von Bildungsprozessen sowie deren Rahmenbedingungen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene angemessen zu erfassen. Die Hochschule verpflichtet sich dabei zur Einhaltung nicht nur rechtlicher, sondern auch ethischer Standards, allen voran jener der „Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen“ (ÖFEB).

Inhaltliche Schwerpunkte der Forschung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich sind:

- **Gestaltung von Bildungsprozessen zur Förderung von fachlichem und überfachlichem Lernen**
  Analyse von Lehr- und Lernprozessen unter Berücksichtigung von Lern- und Entwicklungsmilieus, der kognitiven Voraussetzungen sowie der individuellen Bedürfnisse von Lernenden ab dem Vorschulalter (Elementarpädagogik) sowohl in der Allgemein- als auch in der Berufsbildung.
- **Lehrer:innen-Professionalisierung**
  Untersuchung von Maßnahmen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, einschließlich der Förderung von pädagogischen Kompetenzen, Selbstreflexion und diversitätsbewusstem Unterricht.
- **Schulentwicklungsberatung**
  Analyse von Organisationsstrukturen, Führungskonzepten und (Qualitäts-)Managementansätzen zur Steigerung der Effektivität und Effizienz von Bildungseinrichtungen bei der Erreichung von Bildungszielen (z.B. *output*, *outcome* und *impact*).
- **Inklusion**
  Diese an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich auf eine lange Tradition zurückblickende Querschnittsmaterie wird möglichst in allen oben genannten Schwerpunkten berücksichtigt (siehe dazu auch die aktuelle Diversitätsstrategie der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich).

Dissemination und Transfer

Die Hochschule unterstützt den Austausch zwischen Forscher:innen und Entwickler:innen sowohl fach- und fachbereichsintern als auch fach- und fachbereichsübergreifend durch ein Bekenntnis zu förderlichen, d.h. Forschung und Entwicklung unterstützende organisationaler Strukturen sowie durch die Institutionalisierung regelmäßiger und/oder anlassbezogener kommunikativer Formate zu ausgewählten Schwerpunktthemen (z.B. Tage der Forschung).

Die Ergebnisse der Forschung sollen nicht nur wissenschaftlich in hochrangigen Organen für die *scientific community* publiziert, sondern auch zielgruppenorientiert für Praktiker:innen in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern des Bildungsbereichs (wie Bildungseinrichtungen, Bildungspolitik, Bildungsverwaltung etc.) zugänglich gemacht werden. Dies umfasst beispielsweise die forschungsbasierte Entwicklung von praxisorientierten Handlungsempfehlungen, Fortbildungsprogrammen sowie Materialien zur direkten Anwendung im Unterricht und im Schul- bzw. Bildungsmanagement (einschließlich der Schulentwicklungsberatung).

Ebenso wichtig ist es, den Austausch zwischen der Forschung (also: der akademischen Praxis mit ihren wissenschaftlichen Theorien) und dem Berufsfeld (also: der schulischen Anwendungspraxis mit ihren Alltagstheorien) sowie insbesondere zwischen der Pädagogischen Hochschule und den eingegliederten Praxisschulen zu fördern, indem Praxiserfahrungen in die Forschung einfließen und gemeinschaftliche Projekte entstehen, die beide Seiten aktiv einbinden und eine gegenseitige Bereicherung ermöglichen. Ein wesentliches Momentum zur Unterstützung stellt hierbei die Weiterentwicklung der Praxisschulen zu Modell- bzw. Forschungs- und Entwicklungsschulen dar.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Pädagogische Hochschule hat zahlreiche institutionelle Mechanismen zur Qualitätssicherung von Forschungsprojekten etabliert:

- Eine **Koordinations- und Servicestelle für Forschung** unterstützt und berät Forscher:innen in allen Phasen des Forschungsprozesses, also von der Projektplanung über die Durchführung bis hin zur Dissemination und zum Transfer von Ergebnissen.
- Ein **interner Forschungsbeirat und externe Gutachter:innen** tragen mit ihrer Fachexpertise dazu bei, dass Forschungsprojekte an den internationalen *state of the art* anschließen und das Niveau der Forschung kontinuierlich gesteigert wird.
- Eine **Kooperation mit JKU und PHDL im Linzer Zentrum für Bildungsforschung und Evaluation** ermöglicht, dass den Mitarbeiter:innen eine Vielzahl an hochkarätigen Fortbildungsangeboten zu unterschiedlichen Themen zur Verfügung gestellt werden kann.
- Ein **internes Förderprogramm** unterstützt die Angehörigen der Hochschule durch die Bereitstellung von Arbeitszeitressourcen (z.B. Lehrreduktion) sowie die Übernahme von Sach- und Reisekosten im Rahmen der budgetären Möglichkeiten.
- Eine **klare Definition von Prozessen** für die Beantragung, Begutachtung und Bewilligung von Forschungsprojekten und Ressourcen (z.B. für die Teilnahme an Tagungen) sichert die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen.

Maßnahmen

1. Einrichtung einer Ethik-Kommission und Formulierung einer Rahmenrichtlinie zum Forschungsdatenmanagement im Forschungsbeirat
2. Institutionelle Weiterentwicklung und personeller Ausbau der Koordinations- und Servicestelle für Forschung zur Unterstützung der Forschungs- und Entwicklungsstrategie
3. Einrichtung einer institutionell verankerten und mit Personalressourcen ausgestatteten Stelle zur Dissemination von Forschungsergebnissen in die Praxis
4. Weiterentwicklung der eingegliederten Praxisschulen zu gemeinsamen Modell- bzw. Forschungs- und Entwicklungsschulen für Angehörige der Schulen und der Hochschule
5. Steigerung der internen Sichtbarkeit relevanter Akteur:innen (insbesondere Forschungsbeirat sowie Koordinations- und Servicestelle für Forschung) samt ihrer Funktionen und Aufgaben
6. Steigerung der externen Sichtbarkeit der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (z.B. Teilnahme an Tagungen und Beteiligung an Kooperationen, Präsentation von Publikationsschwerpunkten)

7. Steigerung der öffentlichen Sichtbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Hochschulangehörigen (z.B. „Forschungsvideos“, *science-to-public*-Aktivitäten)
8. Entwicklung, Erprobung und Evaluierung einer Strategie für den Transfer von Forschung in die Anwendungspraxis des Bildungssystems (z.B. *„practice briefs“*)
9. Verzahnung von Forschung und Fortbildung/Schulentwicklungsberatung (z.B. durch Verortung der Schulentwicklungsberater:innen im Fachbereich Bildungswissenschaften/-management)
10. Nachwuchsförderung (Masterarbeiten und Doktoratsprogramme) durch Bereitstellung von Ressourcen für die qualitätsvolle Betreuung (z.B. Lehrreduktionen)
11. Institutionalisierung der internen Kommunikation unter Forscher:innen und Entwickler:innen (z.B. durch die Fachbereiche und einen regelmäßigen „Tag der Forschung“)
12. Ausbau der Fortbildungsreihe für Lehrende und Forschende der Hochschule